

Der Polizeichef auf der Halbinsel Reykjanes hat beschlossen, Kindern unter 12 Jahren den Besuch der aktuellen Eruptionsstelle in [Meradalir](#) zu untersagen. Ob dauerhaft, ist zur Stunde noch nicht abschließend geklärt.



Experten warnen vor giftigen bzw. potenziell gesundheitsgefährdenden Emissionen in Vulkannähe. (Foto: Cavan / [depositphotos.com](#))

„Wir hatten zuletzt Probleme mit Besuchern, die kleine Kinder mit zur Eruptionsstelle gebracht haben. Meistens sind es ausländische Touristen, die ungeachtet aller Informationen über die Gefährlichkeit des Ortes anreisen“, heißt es in einer polizeilichen Mitteilung, die Mbl.is [vorliegt](#).

Das ausschlaggebende Problem: Experten warnen vor giftigen bzw. potenziell gesundheitsgefährdenden Emissionen in Vulkannähe, die gerade in Bodennähe starke Wirkung haben können. Und damit gefährlich für kleinere Personen sind.

„Kinder und ihre Eltern sind oft sehr schlecht auf diese Wanderung vorbereitet. Es sieht so aus, dass viele keine Ahnung haben, was sie auf dem langen und schwierigen Weg zum Ausbruchsort erwartet“, so die Meldung weiter.

Am vergangenen Wochenende erlitten zwei Vorschulkinder Unterkühlungen, als sie mit ihren Eltern zum Ausbruchsort unterwegs waren. Alle Beteiligten sollen völlig erschöpft gewesen sein, als sie von einem Guide aufgefunden wurden.

Das aus Israel stammende Paar soll aus Sorge vor hohen Kosten zunächst jegliche Hilfe abgelehnt haben. Berichten zufolge musste Überzeugungsarbeit geleistet werden, bevor das Paar in eine Rettungsaktion einwilligte.

Zunächst ging es dann mit einem Geländewagen den Berg hinunter zu einem Parkplatz, wo schließlich ein Krankenwagen übernahm. Alles gut gegangen, wie es heißt. Aber eben auch einer der Vorfälle, die die Polizei zum Handeln gezwungen haben.

Unser QUIZ zum Thema ISLAND

[Wie gut kennen Sie Island?](#)